

F. Mastrojanni, *Precisazioni sulle tre abbazie cisterciensi di Marmosolio, Valvisciolo Sermonetano e Valvisciolo Carpinetano*, *Anal. sacri ordinis Cist.* 15 (1959) 220—264, bietet eine reich dokumentierte Geschichte der drei in Velletri, bei Sermoneta und bei Carpineto Romano gelegenen Abteien.

A. de Monaco, *Il monastero e la chiesa di s. Maria de Intus in Teano, Benedictina 13* (1959) 33—45, bietet eine kurze Geschichte des um die Mitte des 9. Jh. gegründeten Klosters (vgl. auch *Ital. pont.* 8, 259). K. R.

Alberto Boscolo, *L'abbazia di San Vittore, Pisa e la Sardegna* (Pubblicazioni della Deputazione di storia patria per la Sardegna) Padova 1958, CEDAM — Casa Editrice Dott. Antonio Milani, 153 S., 6 Taf. — Der von St. Victor in Marseille ausgehende, vom Reformpapsttum geförderte Klosterverband hatte sich seit dem 11. Jh. im westlichen Mittelmeergebiet ausgebreitet. Aber während die Niederlassungen der Viktoriner in Südfrankreich und Spanien gut erforscht sind, hat man ihren Besitz in Sardinien bisher kaum beachtet. Der Vf. hat es unternommen, auf Grund eingehender Archivstudien in Marseille diese Lücke unseres Wissens zu schließen. In fünf Kapiteln behandelt er die erste Niederlassung der Mönche auf Sardinien (kurz vor 1089), ihre Ausbreitung im Gebiet von Cagliari, ihre Auseinandersetzungen mit den Erzbischöfen von Cagliari und mit den Pisanern und den Niedergang der Viktoriner auf Sardinien im 14. Jh. Das 6. Kapitel würdigt die Bedeutung der Viktoriner für Sardinien: Erneuerung des geistlichen Lebens, Verbreitung der kirchlichen Reformideen gegen die byzantinischen Überlieferungen und die konservative Haltung der Erzbischöfe von Cagliari, Kult des hl. Saturn, Kirchenbau und wirtschaftliche Tätigkeit. Das Buch schließt mit einem Verzeichnis der viktorinischen Kirchen in Sardinien, einer Liste der Prioren von San Saturno in Cagliari und einer Literaturübersicht. H. M. S.

K. F. Werner, *Untersuchungen zur Frühzeit des französischen Fürstentums, 9. bis 10. Jahrhundert*, *Welt als Gesch.* 19 (1959) 146—193, setzt seine DA. 15, 598 angezeigten Untersuchungen fort mit einer Abhandlung über die Vasallen Roberts des Tapferen.

A. D'Haenens, *La crise des abbayes bénédictines au bas moyen âge: Saint-Martin de Tournai de 1290—1350*, *Le Moyen Age* 65 (1959) 75—95, weist nach, daß die Krise in St. Martin de Tournai in der ersten Hälfte des 14. Jh. nicht so sehr durch Krieg und wirtschaftliche Not, als vielmehr durch das persönliche Versagen einzelner Äbte hervorgerufen war, mit deren besseren Nachfolgern sie auch wieder verschwand.

R. Latouche, *L'abbaye de Landevenec et la Cornouaille aux IX^e et X^e siècles*, *Le Moyen Age* 65 (1959) 1—26. — Der Vf. nimmt mit dieser Untersuchung zur bretonischen Geschichte Forschungen wieder auf, die er vor fast 50 Jahren begonnen hatte (*Mélanges d'histoire de Cornouaille*, Paris 1911).

K. R.

Pieter Gorissen, *De Radkamer van de hertog van Bourgondie te Maastricht 1473—77* (Publications de l'Université Lovanium de Léopoldville 5) Loewen-Paris 1959, 343 S. — Der Aufbau einer monarchischen Zentralverwaltung durch die Herzöge von Burgund nach dem Muster der französischen Kronverwaltung begann bald nach dem Regierungsantritt des ersten Valois in Flandern mit der Einrichtung einer Ratskammer in Lille 1386. Weitere Rats- und Rechenkammern bei Ausdehnung des burgundischen Machtbereiches griffen zielbewußt über die bisherigen Territorialgrenzen hinweg. Diesen Instrumenten